

die Hren. J. E. Rogge, H. E. Behrens, A. P. E. u. H. Pontoppidan, die Hren. Hoff, R. Dieke. 3) Hand-  
Hren. C. B. Bräufaber,  
Chodowick u. J. A. Klein  
ist, nebst Tausenden von  
er Meißner), W. te Klot,  
amburg. Bildersammlung);  
rn. B. L. Stuhlmann Witwe,  
ek, im Kunstverein, in der  
be Geschichte, Dr. Adolph  
Bergeborferstr. 9. Heraldiker,

reiben u. einen jährlichen  
hlichen Gemälde-Verclozung  
edes Mitglied nach Meldung  
zwei Deputierte zur Mitver-  
em Vorstände zugewiesenen  
steht, besorgt die permanente  
zu Zeit zu veranstaltende  
Kostod u. Stralund unter-  
Der Vorstand des Kunst-  
; Otto Verkefeld, zweiter  
über; Dr. A. D. Meyer;  
rar des Vereins, Dr. C. B.  
er Kupferstich-Sammlung  
besonders Verita u. Zeit-  
wohl die freien Veramm-  
mitunter auch Vorträge ge-  
Einladung die Deliberations-

gen, enthält drei u. fünfzig  
das Zweckmäßigste einge-  
en Dn. G. Luis erbaut u.  
H. Wockelmann, Carl H.

n Unterricht der Apotheker-  
men wollen, errichtet. Es  
den Pharmaceuten nöthigen  
stimmt ist, u. finden im  
alten Schauenburgerstr. 4  
Uhr, daselbst gehalten. Die  
ertragen, bei welchem sich  
Niemandem gestattet ist.

n Stelle der beiden bisher  
er Gesellschaft der Freunde  
astlichen Bildungsvereine,  
i. eine Oberabtheilung mit  
B. Tiedemann für Religion,  
M. Cordens für Geschichte,  
Botanik u. Zoologie, Dr.  
rie u. Algebra, Dr. Dr.

#### Ademischen u. Real-

efinden sich stets die neue-  
5,000 Bänden enthält die  
Lesezimmer wie zum Ent-  
on bilden drei Mitglieder,  
an welche man sich wegen  
ocal: im Rathhause, beim  
Uhr.

Zweck, sich im Quartett-  
iten. Regelmäßige Uetun-  
bis 11½ Uhr in -Hans-  
Aufnahme an die Adresse

erschulen).  
sten).

**März-Verein von 1865.** Die Bestrebungen dieses zum Andenken an die Märzfeier des Jahres 1865, gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätszwecken gewidmet. Insbesondere hat derselbe sich zur Aufgabe gestellt, bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen, durch welche Familien ihres Verjorger's beraubt werden, die erste Abhülfe der Noth zu gewähren. Vorstand: die Hren. J. H. Engel, Präses; Ed. Schulz, Cassirer; J. G. L. Hofmann, Schrift- u. Protocollführer; H. Volkmann, Joh. Quick, Emil Schult, Erziehungsmänner.

**Magdalenen-Stift,** Das, ist ein Asyl für verführte Mädchen, die ihren Fall bereuen u. den Bunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es ward im Jahre 1821 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polizeiherrn, gestiftet, u. kam durch ein Legat des Hrn. Dr. v. Hess in Besitz eines Grundstücks an der Koppel in St. Georg. Im Herbst 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstr. verlegt, u. verbunden mit einer Anstalt für langwierige Kranke aus besseren Ständen, die hier gegen eine gewisse Pension Unterhalt u. Pflege finden.

**St. Marien-Magdalenen-Kloster** am Glockengießerwall beim Steinthor; 1859 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterchwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben worden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 $\mathcal{R}$ . Vorsteher desselben sind die sämtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben (für 1870 Hr. Oberalter Nicol. Brandt u. Hr. Oberalter Joh. Fried. Ludwig Kiesel) die Aufnahme nachzufragen ist. Außer der Wohnung genießen die Chwestern eine jährliche Leibrente. Deconom ist Dr. A. Schund, Hausaufseher Dr. Joh. Carl Böer.

**Martha-Stiftung,** Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Rugenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen, u. befindet sich jetzt theilweise in einem im Frühjahr 1868 angekauften Grundstück, Koppel No. 66, u. theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg, Längereihe 44. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Verpflegung u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen u. ein Gesinde zu erziehen, das in möglichst anpruchloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christennamen Ehre macht. Ein weiterer Zweck der Beherbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbständigen Herberge für Dienstmädchen (s. diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, sowie Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld zu erlangen, vermietet sowohl die Stiftung als auch die Stifterin in ihren resp. Häusern Einzelwohnungen an alte Damen u. Ehepaare, welche sich durch die Anstalt beschäftigen u. bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der jetzt 14 Mädchen aufnehmen föhrenden Anstalt übersteigen diese Zahl weitaus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit Gaben entgegennehmen, besteht aus den Damen Frau W. Rugenbecher, geb. Hübbe, Frau Hermann Wagner, geb. Rugenbecher, Frau Senatorin Schamer, geb. Legriel, sowie aus den Hren. F. W. Burchard, Cassirer, Pastor A. Lüders, Präses, J. H. Hübener u. Dr. Gustav Kiede, Schriftführer.

**Methodisten-Versammlungs-Local,** Königsstr. 44, nahe dem Bazar, 1. Etage. Auch die Wohnung des Predigers daselbst.

**St. Michaelis-District-Schule.** Diese im Frühjahr 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für das billige Schulgeld von pränumerando Et. 1/4 per Quartal Mädchen einen guten Unterricht genießen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die Schule in der Mühlenstraße eröffnet u. hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch der Oberlehrer, Dr. Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine vierte Classe eingerichtet, so daß die Schule jetzt für etwa 180 Kinder Platz hat; eine weitere Ausdehnung wird für die nächste Zeit nicht beabsichtigt. Da die Schule gefüllt ist, kann nur ausnahmeweise zu einer andern Zeit, als zu Ostern, ein Kind aufgenommen werden; frühzeitige Anmeldung ist dabei sehr zu empfehlen. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften u. Stricken, Nähen, Stopfen u. Sticken. In den fremden Sprachen u. in den sog. feinen Handarbeiten (Häse'n u. Sticken) wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schulgelde in der Schule nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge u. einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Verwaltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von fünf Damen. Inspector der Schule ist Hr. Senior Hauptpastor Dr. Rehboff; Schriftführer des Vorstandes ist Hr. Pastor Bertheau, bei welchem die Aufnahme der Kinder stattfindet. — bei ihm u. im Schullocal kann auch der gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Hr. Dr. Friedrich de Boor, der auch in Namen des Vorstandes Geschenke u. Beiträge entgegennimmt.

**Miethe-Unterstützungs-Stiftung.** S. von Halle'sche, A. J., Miethe-Unterstützungs-Stiftung.

**Museum, Hamburgisches naturhistorisches,** eröffnet den 1. Decbr. 1844. Local in den unter der Stadtbibliothek befindlichen Sälen der Gebäude für die öffentlichen Bildungsanstalten am Speersort. Es ist geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 11—1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 8/8, Familien 1 $\mathcal{R}$  Eintrittsgeld zu entrichten; an den andern angeführten Eröffnungstagen ist der Zutritt für jeden anständig gekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden von 1—4 Uhr Sonntags bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben sich die Lehrer deswegen an den Conservator des Museums (Wohnung an der Hinterseite des Gebäudes) zu wenden. Für das